



Tübingen, 25. Mai 2015 – BAF e.V. und Franziska von Groß veranstalten Workshops rund um das Thema Menstruation

Was genau passiert eigentlich während des Menstruationszyklus? Was hat das alles mit Selbstfürsorge zu tun? Was mit (unserer) Umwelt und dem Zugang zu Bildung? Diese Fragen und mehr wurden bereits in mehreren Workshops mit großer Begeisterung diskutiert. Organisatorinnen waren Franziska von Groß, Menstruationsaktivistin und Betreiberin des Blogs reclaimingthevee.net und BAF e.V., das Bildungszentrum und Archiv zur Frauengeschichte Baden-Württembergs, in Tübingen.

Der letzte Workshop am vergangenen Sonntag war Teil der vielfältigen Veranstaltungen, die weltweit zum **3. Menstruationshygienetag am 28. Mai** stattfinden. Das Thema Menstruation ist in vielen Kulturkreisen negativ behaftet, viele Mädchen und Frauen auf der ganzen Welt verbinden mit ihrer Menstruation nicht nur etwas "Nerviges", sondern auch etwas "Unsauberes" und "Schamvolles" – etwas, das verheimlicht werden muss. Das gesellschaftliche Schweigen führt zu Aufklärungsmissständen. So weiß z. B. nur eine von drei indischen Frauen und Mädchen, was auf sie zukommt, bevor sie zum ersten Mal ihre Periode haben. 48% der Mädchen im Iran glauben, dass Menstruation eine Krankheit ist. „Menstruation ist ein modernes Tabu, das nicht nur Menschen in anderen Ländern einschränkt. Auch bei uns ist das Wissen um den eigenen Körper sehr begrenzt“, so Franziska von Groß. „Gleichzeitig haben viele menstruierende Personen während ihres Zyklus mit Schmerzen oder weiteren körperlichen Einschränkungen zu kämpfen und dennoch den Druck, funktionieren zu müssen.“

Der Menstruationshygienetag („Menstrual Hygiene Day“) wurde geschaffen, um mehr Aufmerksamkeit auf das Recht aller Frauen auf hygienische Menstruationsversorgung zu lenken und Bewusstsein über die Bedeutung der Monatshygiene zu schaffen. Durch die Anerkennung der Menstruation als einen normalen, natürlichen Prozess und Zeichen guter Gesundheit, konfrontiert der Menstruationshygienetag die gesellschaftlichen Stigmata, die mit Menstruation behaftet sind.

Im Herbst werden auf Wunsch der Teilnehmenden weitere Workshops angeboten. Käthe Hientz, Geschäftsführerin von BAF e.V., berichtet: „Wissen um den Körper bedeutet selbstbestimmt handeln zu können. Es kamen viele begeisterte Rückmeldungen von Frauen, die bereits in den 80er Jahren Selbstuntersuchungen als feministische Selbstermächtigung praktiziert haben und die sich freuen, dass wir daran anknüpfen.“

Mehr Informationen unter: www.reclaimingthevee.net/2016/05/15/menstruationmatters